

18.00 Uhr: Die Zeitschrift „Moskovskie novosti“ oder die Praxis der Glasnost‘
(*Andrej Gurkow*, Bonn)

Sonntag, 16. Mai 2010

Sektion 5: Das sowjetische Erbe zwischen Reform und Kontinuität: Die Beispiele Rußland und Ukraine nach 1991

09.30 Uhr: Boris El’cin und der dornige Weg Rußlands zu einer „offenen Gesellschaft“
(*Emil’ Pain*, Moskau)

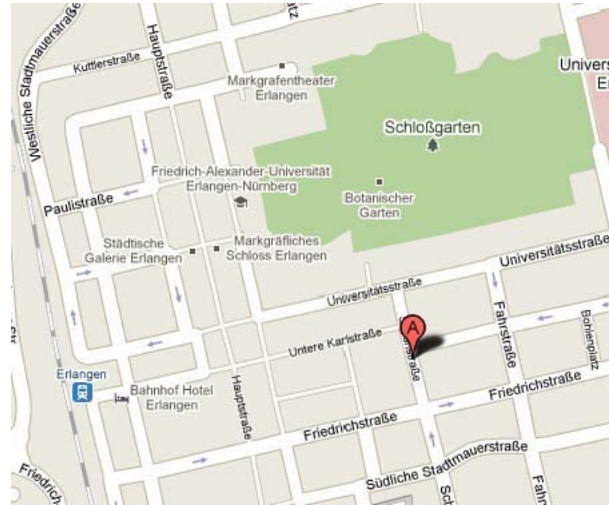
10.00 Uhr: Die „Orange Revolution“ und die russische Gegenreform Putins
(*Andreas Umland*, Eichstätt)

11.10 Uhr: Die Gorbachevsche Perestrojka und ihre Folgen – eine verpaßte Chance für Rußland und Europa?
(**Podiumsdiskussion** - Moderation:
Helmut Altrichter, Erlangen / *Leonid Luks*, Eichstätt)



Bilder: www.kremlin.ru; www.uni-erlangen.de

Veranstaltungsort



Die Konferenz findet im Ausstellungsraum der Universitätsbibliothek Erlangen, Schuhstr. 1a, 91054 Erlangen, statt.

Organisation

- Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
www.osteuropa.geschichte.uni-erlangen.de
Tel: 09131-85 22 363
Fax: 09131-85 29 336
E-Mail: Claudia.Zrenner@gesch.phil.uni-erlangen.de

- Zentralinstitut für Mittel- und Osteuropastudien an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (ZIMOS) www.ku-eichstaett.de/ZIMOS
Tel: 08421-93 17 17
Fax: 08421-93 17 80
E-Mail: zimos@ku-eichstaett.de



Rußlands Reformer und Reformen von Aleksandr II. bis Gorbačev und El’cin



Eine internationale und interdisziplinäre Tagung anlässlich des 25. Jahrestages der Gorbachevschen Perestrojka

Erlangen, 14. – 16. Mai 2010



Hintergrund

Das Schicksal der russischen Reformer war in der Regel unerfreulich, nicht selten tragisch. Aleksandr II. und Stolypin wurden ermordet, Chruščev und Gorbačev entmachtet. El'cin konnte sich zwar gegen seine Widersacher durchsetzen und seinen Nachfolger selbst bestimmen, er gehört allerdings zu den am meisten kritisierten Politikern Rußlands. Warum waren und sind die Reformer, denen Rußland die Befreiung von despotischen, autoritären, unhaltbar gewordenen Regimen verdankt, im Lande so unpopulär? Warum schneiden sie bei aktuellen Umfragen mitunter schlechter ab als brutale Tyrannen wie Stalin? Ausgehend von diesem Umstand will sich das Symposium, anlässlich des 25jährigen Jubiläums der Perestrojka, mit den Problemen russischer Reformvorhaben der letzten 150 Jahre befassen.

Dabei werden sich die einzelnen, jeweils auf einen Reform- bzw. eine Reformkonstellation zugeschnittenen Beiträge mit den soziopolitischen Voraussetzungen der Umgestaltungsvorhaben, ihren zentralen Inhalten, den angetroffenen Hindernissen und Schwierigkeiten sowie den Gründen für das Scheitern, zumindest aber für ihre unvollkommene Verwirklichung auseinandersetzen. Als Leitfragen ließen sich formulieren: Was waren Hintergründe, Motive und Notwendigkeiten für die Initiierung der Reformdiskurse und -projekte? Mit welchen politischen, gesellschaftlichen und mental-kulturellen Voraussetzungen waren die jeweiligen Reformer in ihrer Zeit konfrontiert? Welche Zielsetzungen wurden verfolgt, mit welchen Mitteln sollten diese erreicht werden? Bis zu welchem Grade konnten die vorgestellten Maßnahmen realisiert werden, was für Erfolge zeitigten sie und an welche Grenzen stießen sie? Wo lagen für die Reformgesinnten die entscheidenden Probleme und Hindernisse? Zu welchem Ergebnis führte die Konfrontation von Reformwillen und Widerstand? Scheiterten Reformer und Reformen, so ist zu fragen: woran? Lassen sich die Folgewirkungen differenzieren, bleibt die Überlegung, wie die häufig anzutreffende Reputation des Scheiterns, das Negativbild der Reformer im populären russischen Geschichtsverständnis zu erklären ist. In der Bündelung wird zu fragen sein, inwieweit die Befunde über einen Zeitraum von 150 Jahren vergleichbar sind, inwieweit sich Voraussetzungen, Ziele und Probleme der Umgestaltungsintentionen für das kaiserliche Rußland und die Sowjetunion zusammenbringen lassen, und inwieweit die jeweiligen Negativimages von ähnlichen Wahrnehmungsmustern gesteuert sind.

Programm

Freitag, 14. Mai 2010

17.00 Uhr: Einführung (*Helmut Altrichter*, Erlangen / *Leonid Luks*, Eichstätt)

Sektion 1: Austritt aus dem russischen Ancien régime: Aleksandr II. und die Zeit der „Großen Reformen“

17.30 Uhr: Ein „Dekabrist auf dem Thron“? – das Reformwerk Aleksandrs II. (*Alexei Rybakov*, Eichstätt)

18.00 Uhr: „Man spürt jetzt etwas völlig Neues“ – General Graf Loris-Melikovs Diktatur und die Vorstellung einer reformierten Autokratie (1880/81) (*Matthias Stadelmann*, Erlangen)

18.30 Uhr: Reformpolitik aus dem Exil – Alexander Herzen und die Zeitschrift „Kolokol“ (*Vladimir Kantor*, Moskau)

19.00 Uhr: Ein Yankee am Hofe des Zaren - Mark Twain und die „Friends of Russian Freedom“ (*John Andreas Fuchs*, Eichstätt / München)

Samstag, 15. Mai 2010

Sektion 2: Auf der Suche nach einer reformierten Autokratie: Reformkonzeptionen vor und nach der Revolution von 1905

10.00 Uhr: Sergej Vitte vs. Konstantin Pobedonoscev – die russische Selbstherrschaft um die Jahrhundertwende zwischen Reform und Gegenreform (*Leonid Luks*, Eichstätt)

10.30 Uhr: Zwischen den Revolutionen – das Reformwerk Petr Stolypins (*Nikolaj Cimbaev*, Moskau)

11.00 Uhr: Max Weber über den russischen „Scheinkonstitutionalismus“ (*Larisa Lisjutkina*, Berlin)

Sektion 3: Reaktionen auf den revolutionären Staat: Vorstellungen des Wandels in der Sowjetunion

13.30 Uhr: „Rußland jenseits der Grenzen“ (1920-1940) – die Zeitschrift „Novyj Grad“ auf der Suche nach einem „dritten Weg“ (*Leonid Luks*, Eichstätt / *Vladimir Kantor*, Moskau)

14.00 Uhr: Der „posthume Tyrannensturz“ - Nikita Chruščevs widersprüchliche Entstalinisierung (*Gerhard Simon*, Köln)

14.30 Uhr: „Die Grenzen des Erlaubten“ – Aleksandr Tvardovskij und die Zeitschrift „Novyj mir“ (*Lilia Antipow*, Erlangen)

16.00 Uhr: „Die belagerte parallele Polis“ – die sowjetische Bürgerrechtsbewegung (*Yuliya von Saal* / *Ernst Wawra*, Erlangen)

16.30 Uhr: Die „Chronik der laufenden Ereignisse“ als die Stimme des „anderen Rußland“ (*Ejtan Finkelstein*, München)

Sektion 4: Von der Reform zur Beendigung des „sowjetischen Experiments“: Gorbačev und die Perestrojka

17.30 Uhr: Ein „Dissident auf dem Thron“? – Michail Gorbačevs „Neues Denken“ (*Helmut Altrichter*, Erlangen)